

Sachsen und Nachbarschaft.

Bauhen. Verdienter Landwirtgehorben. Im Alter von fast 94 Jahren starb in Bauhen der weit über die Oberlausitz hinaus bekannte ehemalige Landwirt Celonomierat Hermann Weiskopf. Fünfzig Jahre hindurch leitete er das früher den Landständen der Oberlausitz gehörende Rittergut Pomritz (heute Staatliches Versuchsgut) in vorbildlicher Weise. Um die heimische Landwirtschaft hat er sich besondere Verdienste erworben.

Leipzig. Einbruch in ein Goldwarengeschäft. Am Dienstag kurz vor 14 Uhr zertrümmerte der 46 Jahre alte Alfred K. mit einem Hammer die Türverriegelung eines Goldwarengeschäfts in der Alfred-Kändler-Straße. Durch die entstandene Öffnung stieg er ein und geriet im Laden die Schelbe eines Schauschranks. Er raffte dann aus dem Schranke wahllos Ringe, Armbänder und Halsketten zusammen und steckte sie in seine Taschen. Auf der Straße vorübergehende Volksgenossen veranlaßten die Festnahme des K., Offenbar handelt es sich bei ihm um einen Verberber.

Geithain. Lager des weiblichen Arbeitsdienstes. 35 Arbeitsmädchen aus der Dresdner Gegend bezogen das in der Jugendbergaue neuerschaffene Lager des weiblichen Arbeitsdienstes, um als Erntehilfe in der Umgebung bei den Landwirten die herrschende Rentennot zu bannen.

Kochlin. Musikschule wiedereröffnet. Die seit weit über einem Jahrhundert bestehende Kochliner Musikschule hat jetzt ihren vollen Betrieb wieder aufgenommen. Die jungen Musiker, die hier ausgebildet werden, kommen meist aus Sachsen, Franken und dem Sudetenland. Nach dem Tode von Stadtmusikdirektor Karl Emil Geferick liegt nunmehr die Leitung der Musikschule in den Händen des Kapellmeisters Kurt Geferick.

Plauen. Jugendlicher Lebensretter. Der hier in der Lehre stehende 16 Jahre alte Rolf Vogel kam mit seinem Fahrrad am Schneckengrüner Dorfteich vorüber und sah, daß der fünfjährige Sohn einer Plauener Familie beim Spiel in das Wasser gefallen war. Da es nicht möglich war, den Knaben mit einer Stange aus dem Wasser zu bergen, sprang Vogel rasch entschlossen in den Teich und brachte das erlösbare Kind in Sicherheit.

Reichenbach. 90jährige Textilfachschule. Die hiesige höhere Fachschule für Textilindustrie kann mit dem Jahresbericht für 1938/39 zugleich den Bericht für das 90. Jahr ihrer Tätigkeit vorlegen. Auch in diesem Jahre befanden sich unter den Studierenden und Schülern wieder zahlreiche aus den nichtsächsischen Gauen und auch eine Anzahl aus dem Ausland. Bedeutsam ist auch die Forschungsarbeit, die an der höheren Textilfachschule im Verein mit dem dieser angegliederten Textilwarenaprungsamt geleistet wurde.

Aborf. Erfolgreicher vogtländischer Amateur-Photograph. Auf der vom Reichsbund Deutscher Amateur-Photographen in München veranstalteten Ausstellung erhielt unter 4000 ausgewählten Bildern der Aborfer Erich Schneider in der Abteilung „Heimatsphotographie“ die Bronzene Reichsmedaille. Der so ausgezeichnete Aufbildner wurde in diesem Jahre bereits einmal auf der Gausausstellung in Bischofswerda mit der Bronzernen Reichsmedaille bedacht.

Gräfenhainichen. Vom eigenen Geschickstrog gefahren. Als ein 70 Jahre alter Bauer seinen Wagen mit Grünfütter vom Felde nach Hause fahren wollte, scheute sein Pferd an einem Bahnübergang und ging mit dem Wagen durch. Bei dem Versuch, das Pferd anzuhalten, stürzte der Bauer, und der Wagen ging ihm über die Brust. Der alte Mann ist den schweren inneren Verletzungen erlegen.

Vom rückwärts rollenden Lastzug erdrückt

Am Donnerstagvormittag kam ein mit 200 Zentnern Steinen beladener Lastzug, der in Dresden-Loschwitz die Schillerstraße bewältigen sollte, aus noch nicht geklärter Ursache ins Rückwärtsrollen. Der Anführer rampte einen auf der rechten Seite haltenden Personentransportwagen und geriet auf die Gehbahn. Dabei wurde die 33 Jahre alte Frau Johanna Koch von dem schweren Wagen gegen eine Wand gedrückt und tödlich verletzt. Die Erörterungen über die Schuldfrage sind von der Staatsanwaltschaft und der Unfallkommission Dresden aufgenommen worden. Der Fahrer wurde vorläufig festgenommen, der Lastzug sichergestellt.

Selbstverständliche Dankesspflicht

Zum Beginn des Krieges-Winterhilfsjahres 1939/40 wendet sich der Führer der SA-Gruppe Sachsen, Obergruppenführer Schepmann, mit folgendem Aufruf an alle Volksgenossen:

Wenn das deutsche Volk zu seinem größten sozialistischen Glaubensbekenntnis der Tat antritt, dann weiß die Welt, daß Deutschland nicht zu schlagen ist; weder in seinem Zusammenstehen Mann für Mann und Frau für Frau, noch in der geballten Kraft seines jungen feierreichen nationalsozialistischen Volksherees.

Es ist unndig, das deutsche Volk an seine Dankesspflicht gegenüber seinem heldenliebten Führer und seinen tapferen Soldaten zu erinnern. Der letzte Mann und die letzte Frau dieses 80 Millionen-Volkes werden es als selbstverständliche Dankesspflicht betrachten, Opfer zu bringen und mitzuhelfen am Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1939/40.

Der Führer der SA-Gruppe Sachsen
(gez.) Schepmann, Obergruppenführer

Jugendarbeit geht weiter

Sicherung des Jugendschutzes.

In ausführlichen Anweisungen an die nachgeordneten Dienststellen hat das Jugendamt der Deutschen Arbeitsfront die Weiterführung der Jugendarbeit in den Betrieben geklärt. In der „Schaffenden Jugend“ gibt der Amtsleiter, Obergruppenführer Schröder, eine Darstellung der Aufgaben, die auch in dieser Zeit zu erfüllen sind. Er weist darauf hin, daß die Arbeit an der schaffenden Jugend eher größer geworden sei, und daß es eine Aufgabe von höchster volks- und staatspolitischer Bedeutung sei, die über fünf Millionen wertvollen Jugendlichen jetzt in der Hand zu haben und vor körperlichen und seelischen Schäden zu bewahren. Die Durchbrechung des bisherigen Jugendschutzes dürfe nur erfolgen, wenn es wirklich dringend notwendig sei. Der Amtsleiter betont, daß bei aller begeisterten Bereitschaft der Jugend zu erhöhtem Einsatz im Kriege Schädigungen der Jugendlichen vermieden werden müßten. Der Jugendschutz sei auch in der Kriegswirtschaft nicht in erster Linie Arbeitskraft, sondern im Vordergrund seine Erziehung und Ausbildung.

Bei der Lenkung des Nachwuchses dürfe keinesfalls die ungelernete Arbeit gefördert werden. Ausföhrung über die beruflichen Einigungsmaßnahmen sei mehr denn je notwendig. Nach wie vor seien Sport und Leibesübungen im Arbeitsprogramm enthalten. Wie wichtig und fördernd für die Gesunderhaltung der Jugendlichen die Leibesübungen im Betriebe seien, gehe aus den Gutachten vieler Betriebsführer über die Steigerung der Leistungsfähigkeit der Jugendlichen hervor. Gerade die Urlaubssperre gebe Veranlassung, diese Maßnahmen verstärkt fortzuführen. Neben der sozialen Betreuung, der Gesundheitsfürsorge und beruflichen Ausbildung werde die intensive Pflege der betrieblichen Gemeinschaftserziehung, als deren Kern die Jugendbeiratsarbeit und betrieblichen Gemeinschaftsarbeit bleibe. Diese Veranstaltungen seien am besten geeignet, aufklärend zu wirken und immer wieder zu erhöhter Pflichterfüllung aufzurufen.

Nachherhebung zur Bodenbenutzungsaufnahme

von der Nachrichtenstelle der Sächsischen Staatskanzlei wird mitgeteilt:

In der Zeit vom 20. bis 25. Oktober d. J. wird auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft im gesamten Reichsgebiet eine Erhebung über den Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten, von Futterpflanzen zur Samengewinnung und von Spätkraut des Flachses durchgeführt. Die unmittelbare Durchführung der Erhebung liegt in den Händen der Bürgermeister.

Nach § 23 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 ist jeder Bürger verpflichtet, bei Durchführung einzelner Gemeindeangelegenheiten ehrenamtlich mitzuwirken. Das gilt selbstverständlich in diesem Falle besonders.

Die Kenntnis der Kultur- und Saatgutversorgung ist besonders unter den gegenwärtigen Verhältnissen von größter Bedeutung. Die Betriebsinhaber oder deren Vertreter sind verpflichtet, den ehrenamtlichen Jährlern bereitwillig und wahrheitsgemäß Auskunft zu geben. Die mit der Durchführung der Erhebung betrauten Personen sind über die von den Betrieben gemachten Angaben zur Verlässlichkeit verpflichtet. Unwahrscheinliche Angaben werden durch amtlich verpflichtete Sachverständige an Ort und Stelle nachgeprüft.

Halte mehr Ziegen!

Der Versuch Englands, Deutschland durch wirtschaftliche Abschneidung zum Erliegen zu bringen, hat mit einem Schlag auch die Kleintierhaltung wieder in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt. Überall, wo ein geeigneter Raum für die Unterbringung einer oder mehrerer Ziegen vorhanden ist und genügend wirtschaftsweises Futter zur Verfügung steht oder zumindest preiswert beschafft werden kann, ist die Ziegenhaltung

indisches Gewürz, sondern auch durchaus

„eine Ziege soll nach Möglichkeit zwei Meter hoch sein und eine Grundfläche von wenigstens 2,5 Quadratmeter aufweisen. Bei der Fütterung kommt es darauf an, die Futterrationen der Jahreszeit entsprechend zweifach zusammenzustellen. Tägliche Futterration, die allen Bedürfnissen des Tieres gerecht werden, sind: im Sommer: 5 Kilo Kottler, 1,5 Kilo Wiesenschnitt, 0,7 Kilo Trockenheu; im Winter: 1,5 Kilo Wiesenschnitt, 4 Kilo Kottler, 0,5 Kilo Trockenheu.“

Bei diesen Rationen benötigt eine Ziege im Jahr etwa 10 Zentner Heu, 12 bis 14 Zentner Kottler und neben Grünfütter und sonstigen Abfällen den Grünfütterertrag von etwa 200 bis 300 Quadratmeter intensiv genutzter Fläche.

Mit diesem Futter kann mit einem jährlichen Milchertag von etwa 800 Liter gerechnet werden. Rechnen wir hierzu 100 Liter für die Mast der Lämmer und 200 Liter als Tränkmilch ab, dann bleiben immer noch 500 Liter zur Verwertung.

Der neue Film



Phot. Ufa-Gesellschaft (10) Ihre 13. Hochzeit

In dem neuen Ufa-Film „Frau am Steuer“ spielen Lilian Harvey und Willy Fritsch zum 13. Male zusammen.

„Frau am Steuer.“ Gehört die Frau ans Steuer der Ehe? Gehört die Frau ins Büro, in den Beruf? Oder leidet das Glück der Ehe darunter, wenn beide beruflich arbeiten? Darf eine verheiratete Frau einen Beruf haben? Ueber diese Frage geraten sich hier Willy und Lilian in die Haare. Allerdings machen sie das so nett und für den unbeteiligten Zuschauer so amüßant, daß man über eine so ungewöhnliche Unterhaltung sehr erheitert ist. Alle Zufälligkeiten, alle Dummbelien, alle aus Liebe, Eifersucht, Weltungsdrang und Hartnäckigkeit geschaffenen Situationen einer „angelegenen“ Ehe sind hier mit sehr viel Naturtreue aufgezeichnet, aber nicht etwa mit der Schwere der Wirklichkeit, sondern auf eine ganz lockere, überaus unterhaltsame, heitere und ganz und gar optimistische Art und Weise. Lilian Harvey spielt mit jener resoluten Überlegenheit, die in so reizend-rühmendem Gegensatz zu ihrer jungen Erscheinung steht, die Sekretärin Maria, die ihren Beruf des hausfraulichen Tun, wie Strümpfe stopfen und Fenster putzen, vorzieht — und Willy Fritsch ist der Bankangestellte Paul, der von diesem „blonden Gift“ nicht loskommt, obwohl seine Vorstellung vom idealen Eheleben ganz anders aussieht. Ein heiterer besinnlicher Ufa-Film, der auf eine überaus unterhaltsame, heitere, ganz und gar optimistische Art und Weise das Thema „Frauenberuf und Ehe“ behandelt. — Dazu im Vorprogramm der dritte neueste Filmbericht von der Ostfront: Der Führer bei seinen Soldaten, Polens Meer zer schlagen. Die Feldpost ist da. Aus Obingen wurde Götterhafen. Der Führer im besetzten Danzig. Deutsche und russische Truppen treffen sich.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Geschäftsführer: Hermann Weiskopf, Bildredaktion, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Bildtexten. Verantwortlicher Redaktionsleiter: Erich Weiskopf, Bildredaktion. Druck und Verlag: Buchverlag Dr. Kurt Schönte, Wilsdruff. Zur Zeit in Poststelle Nr. 8 gültig.

Zum Jahrmarkt-Sonntag, 15. Oktober, sind die Geschäfte von 13 bis 18 Uhr geöffnet
Nützen sie bitte diese Einkaufsgelegenheit.
Ortsstelle des Einzelhandels Wilsdruff.

Amtliche Verkündigung

Öffentliche unentgeltliche Nachimpfung.

Die Impfung für alle noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder der Geburtsjahrgänge 1927 und 1938 und vorangegangener Jahrgänge findet am Dienstag, den 17. Oktober 1939, 15 Uhr im Neben-saal des Gasthofes „Weiher Adler“ statt.

Die näheren Bestimmungen sind aus der Bekanntmachung an der Anschlagtafel im Verwaltungsgedäude ersichtlich, auf die ich hiermit hinweise.

Wilsdruff, am 18. Oktober 1939. Der Bürgermeister.

Verbilligte Opernarten

„Kraft durch Freude“
für Mittwoch den 25. Oktober zur Oper „Tiefland“. Preise 1,86, 2,85, 3,70 RM. Verbindl. Anmeldungen bis 17. Okt. bei Foto-Wagk.
Gymnastikstunden: 5 Uhr für Kinder, 1/2 Uhr für Frauen.

Herzlichen Dank

für liebe Geschenke und freundliche Wünsche, die uns am Tage unserer Silberhochzeit dargebracht wurden.

Sachsdorf, den 10. Oktober 1939

Max Grosche und Frau

SCHÜTZENHAUS-LICHTSPIELE

Heute Freitag und Sonnabend 1/2, Sonntag 1/2, 1/2, 1/2 Uhr
Wir starten in die Wintersaison mit dem neuen Ufa-Film

Frau am Steuer

Mit einer Bombenbesetzung:
Lilian Harvey - Willy Fritsch - Leo Slezak - Georg Alexander - Rudolf Platte - Grethe Weiser u. v. a. m.

Ernst und heiter, verliebt und verzankt, so eben wie zwei junge verliebte Menschen sind, sehen wir hier Lilian Harvey und Willy Fritsch gemeinsam zum dreizehnten Male in diesem entzückenden Film!

Rudolf Platte und Grethe Weiser sorgen für köstlichen Humor! Das Gelächter will kein Ende nehmen!

Im Vorprogramm:

Der dritte neueste Filmbericht von der Ostfront!

Für Jugendliche verboten!

Berücksichtigen Sie Sonntags bitte die ersten Vorstellungen!

Sonntag um 2 Uhr: Große Kindervorstellung

Shirley Temple in

Shirley auf Welle 303

und die neuesten Ostfrontberichte!

Herr Tierarzt Popp
Übernimmt sofort die
Vertretung für die Tierärzte
Dr. Hartwig-Taubenheim
und **Dr. Muth-Krögis**
Telefon für Taubenheim: Burkhardstraße 153

Inletts / Bettfedern
Steppdecken
Nützliches Rat und reiche Auswahl finden Sie beim Spezialisten
Wäsche-Rösler
Dresden-A. 1, Rosenstraße 14

Raupenleim-Ringe
„Fix-fertig“
Rollen je 5 und 10 m
Raupenleim „Hoechst“
in Dosen je 1/2 kg, 1 kg und 5 kg
Raupenleim-Papier
Drogerie Paul Metzsch

Eine Anzeige in der Sonnabendnummer unserer Zeitung ist Ihr eigener Vorteil!